

WIR SIND IFÜREL

02
2019

INEOS DORMAGEN: NEUER RAHMEN-
VERTRAG MIT VIEL POTENZIAL 2

IFÜREL MACHT MOBIL:
HIER SIND DIE MITARBEITER GEFRAGT 4

AUSGEZEICHNET: WO IFÜREL GLÄNZT 5

GEBALLTES KNOW-HOW:
INTERVIEW MIT HORST THIMM 6

IN PROCESS: DREHTAGE MIT AZUBIS 7

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

Ende Mai stimmen die Bürger aller 27 EU-Mitgliedsländer über die Zusammensetzung des EU-Parlaments ab. Weltweit einzigartig ist es, dass ein supranationales Organ auf diese Weise direkt gewählt wird. **Einzigartig ist unsere Chance**, mitbestimmen zu dürfen, wer für die nächsten fünf Jahre die Interessen von rund 512 Millionen Menschen in der gesamten EU vertreten wird.

Die EU betrifft uns alle. Und so ist diese Wahl nicht nur für Europas Zukunft wichtig, sondern auch für unsere Zukunft als Europäer. Als Unternehmer mit Verantwortung für Sie alle wie als Vater mit Verantwortung für meine Kinder schätze ich mich glücklich, in einem **friedlichen und demokratischen Staatenverbund** leben und agieren zu können.

Mit Nachdruck und Überzeugung rufe ich Sie daher auf zur Europawahl! Wir in Europa stehen vor zahlreichen Herausforderungen, von der Migration bis zum Klimawandel, von der Jugend- arbeitslosigkeit bis zum Datenschutz. In einer **globalisierten Welt**, in der es immer mehr Wettbewerb gibt, liegt die **Schlagkraft im gemeinsamen Handeln**.

Entwicklungen wie den Brexit betrachte ich daher mit Sorge. Währungs- und Zollunion sind hart erkämpfte Errungenschaften, die es sich zu verteidigen lohnt. Demokratiefeindlichen Bewegungen können wir nur begegnen, indem wir von unserem Stimmrecht Gebrauch machen. Ich freue mich, wenn Sie alle am 26. Mai wählen gehen.

Ihr Henning Kluyboldt

INEOS KÖLN: EIN NEUER STANDORT MIT POTENZIAL

Nach über 10 Jahren hat IFÜREL im **Chemiepark Dormagen** nun wieder den Zuschlag für einen **Rahmenvertrag** erhalten. Mit einer **Laufzeit bis Ende 2023** und einem **siebenstelligen Auftragsvolumen** ist IFÜREL dank der vertrieblichen Unterstützung von Ronny Böhler und Jörg Krichel sowie der guten Überzeugungsarbeit vor Ort durch Herren wie Clemens Dörlemann und Martin Bachmann ein **Meisterstück** gelungen.



Bild: <http://www.ineoskoeln.de/de/fotos>

„INEOS One“ – das neue Verwaltungsgebäude

Mit JC Eckardt und GMR hat INEOS zwar große Partner im Industrieservice an ihrer Seite, für die anstehenden Projekte und Aufgaben reichten die verfügbaren Kapazitäten jedoch nicht mehr aus, sodass INEOS bereits seit längerem offen Ausschau hielt nach einem weiteren Kooperationspartner.

Es traf sich gut, dass IFÜREL das **Baulager** (bestehend aus drei Containern und einer Bosman-Halle) samt zweier **komplett ausgestatteter Blitzschutz-Fahrzeuge der Firma Alessandri** übernehmen konnte, als diese sich zum 01.05.2019 vom Standort zurückzog. Auch einige ehema-

lige Alessandri-Mitarbeiter mit **Schlüsselkompetenzen** beispielsweise im Bereich Blitzschutz, entschieden sich für einen Wechsel zu IFÜREL. Diese im Umgang mit dem Kunden und mit den Örtlichkeiten vertraute Mannschaft wurde bisher um eine Handvoll IFÜREL-Mitarbeiter aus Wuppertal ergänzt.

Die **Bauleitung** für den Bereich Prozessleittechnik (PLT) hat zum 01.05. **Michael Möhler** (vorher Wuppertal) übernommen, die **Bauleitung** für das Thema **Blitzschutz Joachim Offermanns** (ehemals Alessandri). Die **Projektleitung** am Standort hat **Reiner Lützenkirchen** inne.



übernommene Montagehalle



Montagehalle – Innenansicht



übernommene Fahrzeugflotte



Luftaufnahme INEOS-Werk



INEOS-Anlagen



INEOS-Anlagen

Ende 2019 will Jörg Krichel die Mannschaft auf um die 20 Leute anwachsen lassen, um den **personellen Bedarf** bedienen zu können. Die Erlaubnis zur Aufstockung der Container zur Unterbringung der sich vergrößernden Mannschaft liegt vor und ist bereits durch den Einkauf angefragt. INEOS hat in Aussicht gestellt, innerhalb der vertraglichen Vereinbarungen **in ca. einem Jahr um die 40 IFÜREL-Mit-**

arbeiter zu beschäftigen. 2021 steht überdies ein großer Turnaround an.

Allein die PLT-Montgearbeiten für das angelaufene, bereits konkret beauftragte **Projekt „Cracker T 21“** beaufen sich auf ein Volumen von ungefähr 1 Mio. Euro pro Jahr.

INEOS ist mit 20.000 Beschäftigten an 171 Standorten in 24 Ländern und einem Umsatz von 60 Milliarden US-Dollar **eines der größten petrochemischen Unternehmen der Welt.**

Ausgangsstoff ist in erster Linie das in Raffinerien bei der Erdölverarbeitung anfallende Leichtbenzin (Naphtha). Am **Standort Dormagen** entstehen daraus Rohstoffe, die der chemischen Industrie als Grundbausteine für die Herstellung von Kunststoffen, Kautschuk und Fasern dienen. Darüber hinaus finden sie Anwendung in Lösungs- und Waschmitteln, Lacken, Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie in der Kosmetik und Pharmazie.

1957 als Joint Venture von BP und Bayer als EC Erdölchemie gegründet ist der Standort Dormagen seit Ende 2005 in de Hand von INEOS Köln.

Mitte Februar wurde das **neue Verwaltungsgebäude „INEOS One“** in Dormagen an der Stadtgrenze zu Köln eingeweiht. Rund 450 Beschäftigte haben seitdem ihren Arbeitsplatz in dem 12.000 Quadratmeter großen dreigeschossigen Rundbau bezogen. Das Baukonzept von INEOS ONE setzt auf ein **modernes, offenes und freundliches Arbeitsumfeld** mit **Großraumbüros**, deren großzügige Fensterflächen teils herrliche Blicke über den Rhein freigeben, mit 40 verschiedenen Besprechungsräumen, Kantine und Kaffeebar sowie einem **eigenen Fitnessbereich**. Bei der technischen Planung und Ausstattung des Gebäudes wurde insbesondere auf Ressourceneffizienz Wert gelegt und umweltverträgliche und nachhaltige Bau- und Werkstoffe eingesetzt. Das neue Haus soll laut Bekunden des Geschäftsführers und Arbeitsdirektors den Beginn eines Veränderungsprozesses markieren und Orte für die Entwicklung einer **zukunftsweisenden Unternehmenskultur** schaffen.

Mit dem Bau des neuen „Tors 21“ wurde auch die lang geplante **Südanbindung** zur A 57-Anschlussstelle Köln-Worringen realisiert.



Kaffeebar



Großraumbüro mit Rheinblick



Fitnessstudio

UNTER UNS

IFÜREL-STAMMTISCH, 1. AUFLAGE

Kann eine Veranstaltung sich „Stammtisch“ nennen, die noch niemals stattfand? Vielleicht nicht, aber bei guter Resonanz könnte sie zu einem festen Bestandteil der Mitarbeiter-Vernetzung werden und ihren Namen verdienen...

Foto: Parkhotel Herne



Wir wollen unsere teils weit verstreuten Mitarbeiter auf regelmäßiger Basis zusammenbringen zu lockeren kleinen Gesprächsrunden bei einem Glas Bier, Wein, Wasser und zünftigem Imbiss.

Wir wollen ihnen die Möglichkeit geben, sich mit Kollegen auszutauschen über aktuelle Themen, Ideen zu diskutieren, sich in brennenden Fragen Gehör zu verschaffen, oder einfach einmal ganz nah dran an der Geschäftsführung zu sein.

Wann und wo? Erstmals am Montag, 20. Mai 2019, ab 17 Uhr im „Stübchen“ des Parkhotels in Herne sowie

am Mittwoch, 22. Mai 2019, ab 17 Uhr in der Gaststätte „Mutter Ernst“ in Frankfurt

Wer? Teilnehmen kann jeder, die Teilnehmerzahl ist pro Stammtisch jedoch auf 12 begrenzt. Im Falle einer Überzahl entscheidet das Los. Mitarbeiter, denen das Losglück nicht zuteil wurde, werden selbstverständlich bevorzugt berücksichtigt für den darauffolgenden Stammtisch in ihrer Region.

Wie? Anmeldungen sind bis spätestens zum 13. Mai 2019 per E-Mail an die Unternehmenskommunikation zu richten unter: stammtisch@ifuerel.de

IFÜREL LOBT, 2. AUFLAGE

Hunderte von IFÜREL-Kollegen und Kolleginnen bringen Arbeitstag für Arbeitstag ihre Ideen, ihre speziellen Fähigkeiten, ihre Energie, ihr Wissen und ihre Persönlichkeit ins Unternehmen ein. Viele tun es in einem Maß, das über das Normale hinausgeht, oder in einer Art und Weise, die sich besonders positiv auf ihr unmittelbares Arbeitsumfeld auswirkt.

Worum geht es? Um solche IFÜREL-Persönlichkeiten, deren positiver Umgang mit Mitarbeitern oder deren unermüdlicher Einsatz für eine bestimmte Sache unser aller Bewunderung und Anerkennung und deshalb auch mal ein öffentliches Schulterklopfen verdient hat. **Um Eure ganz persönliche Beurteilung!** Wir benötigen Eure Vorschläge!

Was passiert dann? Auch in diesem Jahr wollen wir alle Nominierten auszeichnen und feiern! Die Preisträger werden nach Anzahl und inhaltlicher Nachvollziehbarkeit der eingereichten Vorschläge wieder von unserer bunt besetzten Auswahljury festgelegt und **im Rahmen unseres Sommerfestes am 05. Juli geehrt.** Alles Weitere bleibt bis dahin Überraschung.

MACHT MIT!

Einfach die vorge-druckte Postkarte ausfüllen und bis zum 15. Mai 2019 in die aufgestellten Sammelboxen einwerfen. Oder mailen an: ifuerellobt@ifuerel.de



FIRMENLAUF, 3. AUFLAGE

Unschlagbar schnell: Team IFÜREL... Am **Donnerstag, den 04. Juli 2019**, findet der **7te ST. ELISABETH FIRMENLAUF** in Herne-Eickel statt – und zum dritten Mal in Folge ist **IFÜREL mit am Start.** Um Gesundheit, Fitness, aber vor allem auch das Gemeinschaftsgefühl zu fördern, lädt IFÜREL auch in diesem Jahr wieder alle Mitarbeiter zum Mitmachen ein. Das Motto lautet: **Dabeisein ist alles!**

Gelaufen wird in **4er-Teams** (Damen, Herren oder Mixed), gewertet wird am Ende die jeweilige Gesamtzeit. Die Wegstrecke beläuft sich auf **ca. 5 Kilometer.** Startschuss ist um 19:00 Uhr im Stadion des Sportparks Wanne-Eickel. Die Kosten für **Startgebühr**, ein schickes und funktionelles **Laufshirt** im Firmendesign, sowie für **Getränke und Speisen** nach dem Lauf werden von IFÜREL übernommen. Wer nicht mitlaufen kann oder möchte, ist herzlich willkommen, die Läufer von der Tribüne anzufeuern. Auch der **Fan-Block** darf sich über ein T-Shirt und Verpflegung als Dank für die tatkräftige Unterstützung freuen.

Ein großes Dankeschön gilt **Dirk Amler** als Organisator der Veranstaltung! **Zeitnahe Nachmeldungen** sind noch möglich an: d.amler@ifuerel.de



Weitere Infos unter www.firmenlauf-herne.de

AKTUELLES IN KÜRZE

AUSGEZEICHNET ...

... mit kununu Gütesiegel

Die IFÜREL EMSR-Technik ist seit Neustem stolzer Träger der kununu-Gütesiegel TOP COMPANY & OPEN COMPANY.



Die führende **Arbeitgeber-Bewertungsplattform** kununu zeichnet mit dem **TOP COMPANY** Gütesiegel Arbeitgeber aus, die eine **hohe Mitarbeiter-Zufriedenheit** vorweisen können. Der Status TOP COMPANY kann ausschließlich durch gute Bewertungen der Mitarbeiter erlangt werden, ein Bewertungspunkte-Durchschnitt von mindestens drei von fünf Punkten und mindestens sechs durch (Ex-)Arbeitnehmer abgegebene Bewertungen sind erforderlich. Nach Angaben von kununu hat sich lediglich ein exklusiver Kreis von 4,8% der auf kununu bewerteten Unternehmen für das „TOP COMPANY“ Siegel qualifiziert. IFÜREL liegt aktuell bei einer Gesamtnote von 3,44 und freut sich über das positive Feedback seiner Mitarbeiter.



Mit dem Gütesiegel **OPEN COMPANY** zeichnet kununu Arbeitgeber aus, die über eine **hohe Dialogbereitschaft** verfügen. Kennzeichen einer OPEN COMPANY sind, wenn ein Unternehmen seine Mitarbeiter aktiv zum Bewerten auf kununu aufruft, bereits bestehende Bewertungen kommentiert oder Einblicke in den Arbeitsalltag in Form eines kununu-Firmenprofils gewährt. IFÜREL sieht in der Auszeichnung eine Bestätigung für den offenen und wertschätzenden Umgang mit ihren Mitarbeitern.

IFÜREL jetzt bewerten und Kommentare ansehen:
<https://www.kununu.com/de/ifuerel-emsr-technik>

... für drei Jahre unfallfreies Arbeiten

Im Rahmen des **Bayer-Fremdfirmentages** wurde IFÜREL als Bayer-Rahmenvertragspartner im Gewerk EMSR-Montagen zudem ausgezeichnet für drei Jahre unfallfreies Arbeiten (2016-2018) am **Standort Bergkamen**. „Dies ist ein beachtlicher Erfolg vor allem in Anbetracht der vergleichsweise großen Mitarbeiterzahl, die dort für Bayer tätig ist“, lobt die IFÜREL-Geschäftsführung ihre Mannschaft vor Ort. Einberufen worden war der Fremdfirmentag durch den

zuständigen Bayer Contractor Manager. Neben Berichten der Gastgeber über die Fremdfirmenunfälle der letzten Jahre und über bestehende Arbeitsschutzprogramme bei Bayer betonte **Gastredner Henrich Kleyboldt** die immense **Bedeutung des Arbeitsschutzes** für IFÜREL. Ebenso wie die (zunehmend erschwerte) Gewinnung von Fachpersonal sehe er es als zentrale Aufgabe an, diese Fachkräfte fortwährend zu schulen und auf das Thema Sicherheit einzuschwören.

... mit Axalta Sicherheitspreis 2018

In Wuppertal durfte IFÜREL jüngst zum **wiederholten Male** den aktuellen AXALTA Sicherheitspreis entgegennehmen. Mit dieser renommierten Auszeichnung werden jährlich die TOP 3 Dienstleister für ihre vorbildliche Sicherheitsleistung im Rahmen der Auftragsdurchführung geehrt. Zusätzlich wird jeweils noch der „Contractor of the Year“ belobigt. Zuletzt hatte IFÜREL im Jahr 2015 das Rennen um diesen Titel für sich entschieden. Mit-Geschäftsführer und Gesellschafter Henrich Kleyboldt ist das Thema Sicherheit von

jeher ein Herzensanliegen: „Gute Leistung kann nur durch sicheres Arbeiten erbracht werden. Sicherheit beginnt in den Köpfen der Mitarbeiter. Deshalb gibt es bei uns NULL Toleranz gegenüber unsicheren Handlungen und unsicheren Zuständen. Und deshalb legen wir so viel Wert auf die kontinuierliche Schulung unseres Fachpersonals. Wir freuen uns über diese erneute Würdigung durch unseren Kunden Axalta und sind stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sie sich verdient haben.“



MAINDAYS 2019, BERLIN

Mit den „MainDays 2019“ veranstaltete **T.A. Cook** im März bereits die **20. Jahrestagung auf dem Gebiet der Instandhaltung**, diesmal unter dem Motto: „Smart Maintenance: Grenzen überwinden“. Als einer der **Vortragsredner** am ersten Konferenztag wurde IFÜRELs Mitgeschäftsführer,

Henrich Kleyboldt, gebeten, das Thema „Erfolgreiches Fachkräfte-Management: Gute Leute – gute Leistung“ in den Blickpunkt zu rücken. IFÜREL hatte bereits in den vergangenen Jahren an vergleichbaren Fachtagungen der T.A. Cook teilgenommen.



DER MITARBEITER MIT DER NIEDRIGSTEN PERSONALNUMMER: 6 FRAGEN AN HORST THIMM

Schon sein Vater hatte sein gesamtes Berufsleben bei IFÜREL verbracht (**zusammen bringen Vater und Sohn knapp 90 Jahre Betriebszugehörigkeit auf die Waage**), er wuchs die ersten Jahre seines Lebens in einer Mitarbeiter-Wohnung nur ein paar hundert Meter vom Firmenstammsitz entfernt auf...

Bei dieser frühkindlichen Prägung nimmt es nicht Wunder, dass der damals 17jährige Horst Thimm im Sommer 1972 seine Ausbildung zum Starkstromelektriker geradezu selbstverständlich bei IFÜREL antrat.

An was erinnern Sie sich besonders aus Ihrer Anfangszeit bei IFÜREL?

Der damalige Werkstattleiter in der Herner Werkhalle war ein **richtiger Knochen vom alten Schlag**, die Lehrlinge wurden noch behandelt wie zur Jahrhundertwende. Es gab einen Auszubildenden im zweiten Lehrjahr, der aus naheliegender Grund immer nur „das Auge“ genannt wurde. Ich erinnere mich an den musikliebenden **Fahrer** mit seinem roten Plüsch-ausgekleideten Mercedes und an Persönlichkeiten wie **Reiner Franke** oder **Heinz Mengel**, die IFÜREL teilweise noch länger begleiteten als ich es schaffen werde.

„BVEFKAS“ steht auf Ihrer Visitenkarte.

Ein ziemlich sperriger Titel. Was verbirgt sich dahinter konkret?

Die Abkürzung VEFK steht für **„Verantwortliche Elektrofachkraft“**. Neben meiner Person gibt es bei IFÜREL derzeit sechs weitere VEFK. Die übergeordnete „Bereichsverantwortliche Elektrofachkraft“ ist eine IFÜREL-spezifische Begrifflichkeit. Das Kürzel „AS“ steht für Ausbildung und Schulung.

Für die **interne Weiterbildung** bin ich seit 2003 zuständig. In dieser Funktion bin ich im Schnitt an fünf Tagen im Monat auf den unterschiedlichen Baustellen unterwegs. Meine Aufgabe ist es dabei hauptsächlich, die Mitarbeiter inhaltlich dahingehend fit zu machen, dass sie sich als **„zur Prüfung befähigte Person“** bezeichnen dürfen. Aber auch **Jahresunterweisungen** für Elektrofachkräfte, die Vermittlung von **Ex-Schutz-Grundlagen** und weitere **Schulungen zu über 30 unterschiedlichen Inhalten** gehören dazu.

Die firmeninternen Schulungen machen über 90 Prozent meiner Tätigkeit aus, aber auch von **Kunden** wie Bayer oder Akzo Nobel werden wir für die **Erstellung von Montagekonzepten und Gutachten** sowie die **Planung und Beratung** zu Themen wie Elektrische Begleitheizung, Prüfen Elektrischer Anlagen, Errichtung und Prüfung von Blitzschutzanlagen oder Nachweis der Eigensicherheit etc. angefragt.

ZUR PERSON: Den Großteil seiner Ausbildungszeit absolvierte Horst Thimm auf Thyssen in Duisburg, wo sein Vater Heinz als Baustellenleiter eingesetzt war. Über Stationen bei den Stahlwerken Hamburg HSW und der Seifenfabrik Marl-Hüls Ende der Siebzigerjahre kam er mit Bayer Leverkusen erstmals in Berührung mit der **Chemieindustrie** und der MSR-Technik. Parallel besuchte er vier Jahre lang zunächst die **Meister-**, dann die **Technikerschule**. Es folgten mehr als ein Jahrzehnt bei Bayer Wuppertal, eine kurze Etappe auf der Bayer Deponie in Bürrig und ab 1996 schließlich 13 Jahre bei der **Erdölchemie** (heutige BP) in Dormagen. **Seit 2009** (als dort, wo IFÜREL jetzt mit INEOS gerade wieder Fuß fasst (siehe Seiten 2&3), der Rahmenvertrag und damit die gesamte Betriebsabteilung wegbrach) sitzt Horst Thimm im **Technischen Büro in Herne**.

Als VEFK unterstützen wir zudem bei **Prüfungsaufgaben** (ortsveränderliche technische Geräte etc.) und **Gefährdungsermittlungen**, erstellen **Prüf- und Betriebsanweisungen** und Mitarbeiterinformationen zu allen relevanten Themen.

Was hat sich im Laufe der Jahre am meisten verändert?

Was die technische Entwicklung betrifft, so hat sich über die Jahre immer wieder so viel so grundlegend geändert, dass es eigentlich **nichts gab, was man immer gebrauchen konnte**. Abgesehen von sozialer Kompetenz.

Ein Beispiel ist das technische Zeichnen. In meinen Anfängen war das Computerunterstützte Zeichnen (CAD) schon eine fortschrittliche Sache. Gezeichnet wurde aber noch mit Tusche auf Pergament, revidiert mit der Rasierklinge. Dann brachte CAE – das **Computer-unterstützte Engineering** – eine immense Planungshilfe mit sich. Professionelle Zeichner wurden praktisch nicht mehr benötigt. Genausowenig wie Schreibschablonen.

Und mit jedem technischen Fortschritt fragten wir uns: Was wird aus uns? Die Jüngeren sind fasziniert von den Wundern und Chancen der Technik, die Älteren bangen oft um ihren Job.

Welche Personen haben Sie am nachhaltigsten geprägt?

Da gibt es viele...Beeindruckt haben mich Charaktere wie **Jos Moors**, der mehr als 25 Jahre Bauleiter in Dormagen war: ein Dickkopf, der einen leicht auf die Palme bringen konnte, aber stets gradlinig und fair. Oder **Jochen Schwarzmüller**, der noch mit der Hand in Gips wacker mit anpackte.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?**Wie gehen Sie persönlich an Aufgaben heran?**

Die Zeit, die ich als kommissarischer Büroleiter in Wuppertal eingesetzt war, hat mir gezeigt, dass ich **kein guter Vorgesetzter bin**. Ich nahm Vieles zu persönlich, musste beim

notwendigen Personalabbau als Rausschmeißer auftreten. Ich bin ein **Team-Player**.

Was, glauben Sie, braucht IFÜREL in nächster Zukunft am meisten? Wohin muss IFÜREL sich entwickeln?

Wir müssen **vorausschauend reagieren** auf immer mehr Gebiete, die durch den Fortschritt neu erschlossen werden. Das individuelle Leistungsdenken muss an vielen Stellen zurücktreten zugunsten des Teamgedankens. Ich glaube, dass künftig zunehmend die einfachen Tätigkeiten wegfallen. Dahingehend müssen wir uns **flexibel anpassen**. Hohe **Qualifikation in Nischenbereichen**, die Kunden woanders teuer einkaufen, wird ein immer interessanteres Betätigungsfeld.

Eine **VEFK** ist laut DIN VDE 1000-10 eine Person, die als Elektrofachkraft im Auftrag des Unternehmers die **Fach- und Aufsichtsverantwortung** übernimmt. Voraussetzung ist eine entsprechende Qualifikation, d. h. ein formaler Bildungsabschluss wie z. B. die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Techniker, Meister oder Dipl.-Ing. der Elektrotechnik. Eine VEFK ist in allen Fragen, welche die Einhaltung der elektrotechnischen Sicherheitsfestlegungen betreffen, weisungsfrei. Sie übt somit im Bereich der **Elektrotechnik, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes**, aber auch innerhalb der **Betriebsorganisation** eine wichtige, oft leitende Funktion innerhalb des Unternehmens aus.

**Finde den Fehler ...**

Bei den auf Seite 11 der letzten Ausgabe der Zeitschrift (Wir sind IFÜREL 01/2019) abgebildeten Mitarbeitern handelte es sich, wie von vielen richtig erkannt, ausnahmslos um solche am Standort BERGKAMEN. Auf den Bildern sind sie zwar „umgezogen“ – aber nur im Sinne eines Wechsels der Arbeitskleidung, nicht im Sinne einer geographischen Versetzung nach Uerdingen ...

NEU AN BORD

ZWISCHEN FEBRUAR UND APRIL BEI UNS ANGEFANGEN HABEN:

Duisburg: Patrick Benecke, Elektroinstallateur

Frankfurt: Zouhair Hamraou, Elektroniker für Betriebstechnik, Mostafa Taouil, Kaufmann für Bürokommunikation, Sven Volkmar, Metallbauer Konstruktionstechnik

Gelsenkirchen: Julian Heßling und Willem Frank, beide Energieelektroniker Betriebstechnik, Felix Krolkowski, Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik, Carsten Sander, Energieelektroniker (Obermonteur), Marcin Myszkowski, Elektroingenieur (Projektleiter), Bekir Kilic, Mechatroniker, Omran Khlou, Bachelor Automatisierungstechnik, Tim Pieczonka, Mechatroniker, Kevin Proboll, Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik, Christian Brinkmann, Industriemeister Elektrotechnik

Hürth: Simon Wagner, Elektroniker für Automatisierungstechnik

Leverkusen: Simon Kirchner, Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik, Detlef Jakob, Elektroanlageninstallateur und Energieanlagenelektroniker (Obermonteur)

Wesseling: Sascha Koch, Elektroniker Betriebstechnik

Wuppertal: Ljubisa Milosevic, Elektroniker für Automatisierungstechnik

LANG AN BORD

Am 08.03. feierte Dipl.-Ing. **Uwe Tolkemit**, derzeit in Wuppertal, sein 15. Betriebsjubiläum.



Verabschiedung von Gerd Peelen (2. v.l.) mit BA-Leiter Reiner Schubien, Betriebsratsvorsitzendem Detlev Bloch und Sohn Dave Peelen

VON BORD

ZWISCHEN FEBRUAR UND APRIL DAS UNTERNEHMEN VERLASSEN HABEN:

Darmstadt: Michael Jahn, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

Essen: Kamil Krupinski, Elektroinstallateur

Flittard: Klaus Birkner, Elektroinstallateur

Frankfurt: Reinhold Schäffner, Elektromonteur und Schulungskraft, Stefan Bartelsmeier, Techniker Automatisierungstechnik (Obermonteur), Tamas Andics, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Bernat Juhasz, Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik (Obermonteur), Roland Strach, Elektromonteur Installation, nach 27 Jahren in Rente

Gelsenkirchen: Denis Vukancic, Energieelektroniker Betriebstechnik, Maik Osowiecki, Techniker Mechatronik (Obermonteur), Sonja Ambrosius-Holbeck, Kauffrau für Büromanagement, Ferit Derin, Elektroniker für Betriebstechnik (Obermonteur)

Godorf: Norbert Rutzka, Elektroinstallateur (Obermonteur)

Herne: Rainer Ehle, Total Quality Manager, Katharina Greif, Kauffrau für Büromanagement, Susanne Schollenbruch, Einkauf, Kirsten Sina, Vertriebsinnendienst

Leverkusen: Daniel Klüver, Techniker Energietechnik, Detlev Groen, Techniker Elektronik (Obermonteur)

Monheim: Finn Summer, Elektroniker für Betriebstechnik

Uerdingen: Thorsten Kolla, Elektroinstallateur

Wesseling: Gerardus Peelen, Elektroinstallateur, nach 38 Jahren in Rente (siehe Bild oben)

Wuppertal: Haydar Gramadtke, Techniker Elektrotechnik (Obermonteur)

IMPRESSUM

Wir sind IFÜREL erscheint quartalsweise und geht Mitarbeitern der IFÜREL Gruppe postalisch zu. Außerdem liegt es an den jeweiligen Standorten aus. Wir freuen uns auf Ihre Ideen, Anregungen und Kommentare.

Verantwortlich für den Inhalt: Katrin Kleyboldt
Telefon: +49 2323 1383-25, redaktion@ifuerel.de
Bahnhofstraße 126, 44629 Herne

